

Botschaft elf

**Die göttlich-menschliche Einverleibung
des vollendeten Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen –
das Ergebnis der Verherrlichung Christi durch den Vater
mit der göttlichen Herrlichkeit**

Bibelverse: Lk. 12:49–50; Joh. 12:23–24;

14:2, 10–11, 17, 20–21, 23; 15:1–8, 16; 16:13–16; Offb. 21:3, 22

- I. Wir müssen sehen, dass im gesamten Universum Gott nur eines will, nämlich die universale Einverleibung Seiner Selbst als des vollendeten Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen – Joh. 14:10–11, 20; 17:21, 23; 14:23; Offb. 21:3, 22:**
- A. Die Beziehung der Gläubigen mit dem Herrn wird durch die Wörter *Vereinigung*, *Vermengung* und *Einverleibung* beschrieben; *Vereinigung* betrifft unsere Einheit im Leben mit dem Herrn, *Vermengung* hat mit der göttlichen und menschlichen Natur zu tun, und bei einer *Einverleibung* geht es um Personen, die ineinander wohnen – Joh. 15:4–5; 2.Petr. 1:4; Joh. 14:20.
 - B. Die Drei der Göttlichen Dreieinigkeit sind eine Verkörperung von Ewigkeit her, sowohl in dem, was Sie sind, als auch in dem, was Sie tun – v. 10:
 - 1. Die Drei der Göttlichen Dreieinigkeit sind einverleibt, indem sie gegenseitig ineinander wohnen – „dass Ich im Vater bin und der Vater in Mir ist“ – V. 10a, 11a.
 - 2. Die Drei der Göttlichen Dreieinigkeit sind eine Einverleibung, indem sie wie eine Person zusammenarbeiten – „Die Worte, die Ich zu euch sage, spreche Ich nicht von Mir Selbst aus, der Vater aber, der in Mir bleibt, tut Seine Werke“ (V. 10b); „glaubt doch der Werke selbst wegen“ (V. 11b).
 - C. Apostelgeschichte 2:23 weist darauf hin, dass diese universale, göttliche Einverleibung, die drei der göttlichen Dreieinigkeit, in der Ewigkeit eine Ratsversammlung abhielten und vereinbarten, dass der Zweite der Göttlichen Dreieinigkeit in die Zeit gesandt werden sollte, damit Er für die Ausführung der göttlichen Ökonomie Gottes ein Mensch werde – 1.Petr. 1:20; Mi. 5:1; vgl. 1.Mose 1:26.
 - D. Vor der Fleischwerdung bestand diese universale Einverleibung aus drei Parteien; dann brachte der Zweite der göttlichen Dreieinigkeit diese universale Einverleibung in die Menschlichkeit hinein – Joh. 14:10–11.
 - E. Die Drei in der Göttlichen Dreieinigkeit waren schon in der vergangenen Ewigkeit einverleibt; dieser Einverleibte kam in die Zeit, um alle Seine Auserwählten in Seine Einverleibung einzuverleiben, um sie zu einer großen, universalen, göttlich-

DIE GÖTTLICH-MENSCHLICHE EINVERLEIBUNG

Botschaft elf (Fortsetzung)

menschlichen Einverleibung des vollendeten Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen zu machen – 17:21.

- F. Johannes 14:20 offenbart, dass in der Auferstehung Christi der vollendete Dreieine Gott und die wiedergeborenen Gläubigen zu einer Einverleibung wurden:
1. „An jenem Tag“ – am Tag der Auferstehung des Sohnes.
 2. „Werdet ihr erkennen, dass Ich in Meinem Vater bin“ (der Sohn und der Vater sind als eins einverleibt), „und ihr in Mir“ (die wiedergeborenen Gläubigen sind in den Sohn und in den Vater einverleibt), „und Ich in euch“ (der Sohn im Vater ist in die wiedergeborenen Gläubigen einverleibt).
 3. Das *in* des Geistes der Wirklichkeit in Vers 17 („den Geist der Wirklichkeit ... weil Er bei euch bleibt und in euch sein wird“) ist die Gesamtheit der drei *ins* in Vers 20.

II. Die Freisetzung der Herrlichkeit der Göttlichkeit Christi ist Seine Verherrlichung durch den Vater mit der göttlichen Herrlichkeit (12:23–24) in Seiner Auferstehung durch Seinen Tod (Lk. 24:26); die Freisetzung der Herrlichkeit Seiner Göttlichkeit mit Seinem göttlichen Leben bestand darin, Feuer auf die Erde zu werfen (12:49–50):

- A. Die Herrlichkeit der Göttlichkeit Christi war in Ihm verborgen wie in einem Weizenkorn; Seine Menschlichkeit wurde durch Seine Fleischwerdung zu einer Schale, welche die Herrlichkeit Seiner Göttlichkeit mit Seinem göttlichen Leben verbarg – Joh. 12:23–24.
- B. Der Herr war bedrängt und in Not und sehnte Sich danach, mit der Taufe Seines Todes getauft zu werden, um durch den Zerbruch der Schale Seiner Menschlichkeit die Herrlichkeit Seiner Göttlichkeit mit Seinem göttlichen Leben freizusetzen – Lk. 12:49–50; Joh. 12:23–24:
1. Er war das einzige Korn, das Sein göttliches Leben mit Seiner göttlichen Herrlichkeit enthielt; als die Schale Seiner Menschlichkeit durch Seine Kreuzigung zerbrochen wurde, wurden all die Elemente Seiner Göttlichkeit – Sein göttliches Leben und Seine göttliche Herrlichkeit – gleichzeitig freigesetzt.
 2. Sein unbegrenztes und unendliches göttliches Sein mit Seinem göttlichen Leben wurde, nachdem es durch Seinen physischen Tod freigesetzt worden war, zum Impuls des geistlichen Lebens der Gläubigen in Auferstehung.
- C. Die Freisetzung der Herrlichkeit der Göttlichkeit Christi war

Botschaft elf (Fortsetzung)

Seine Verherrlichung durch den Vater mit der göttlichen Herrlichkeit in Seiner Auferstehung durch Seinen Tod; Christus betete in Seinem menschlichen Leben, dass Sein Vater Ihn verherrlichen möge, und der Vater erhörte Sein Gebet – 17:1; Apg. 3:13; Lk. 24:26.

- D. Eine solche Verherrlichung versetzte Christus vom Stadium der Fleischwerdung in das Stadium der Einschließung, in dem Er als der letzte Adam zum allumfassenden, lebengebenden Geist in Auferstehung wurde – Joh. 1:14; 1.Kor. 15:45b; Phil. 1:19.
- E. Durch Seine Verherrlichung in Seiner Auferstehung wurde Christus zum erstgeborenen Sohn Gottes, der sowohl Göttlichkeit als auch Menschlichkeit besaß (Apg. 13:33; Röm. 8:29); Er wurde zum lebengebenden Geist, dem pneumatischen Christus (1.Kor. 15:45b; Joh. 20:22); und Er brachte alle Seine Gläubigen zur Wiedergeburt, damit sie Gottes Kinder, die Art Gottes seien (1.Petr. 1:3).

III. Das Ergebnis der Verherrlichung Christi, Seiner Auferstehung, ist die Einverleibung des auserwählten, erlösten und wiedergeborenen Volkes Gottes mit Sich Selbst in drei Aspekten – das Haus des Vaters, der Weinstock des Sohnes und das Kind des Geistes:

- A. Der erste Aspekt der Einverleibung des vollendeten Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen in Auferstehung ist das Haus des Vaters, versinnbildlicht durch den Tempel – Joh. 14:2; 2:16–21; 1.Tim. 3:15:
 - 1. Das Haus des Vaters ist eine göttliche und menschliche Einverleibung des verarbeiteten und vollendeten Gottes, zusammengesetzt mit Seinen erlösten, wiedergeborenen und umgewandelten Auserwählten; alle an Christus Gläubigen, die durch Sein Blut erlöst, mit Seinem Leben durch Seinen Geist wiedergeboren und mit dem göttlichen Element durch den lebengebenden Geist umgewandelt sind, sind die „Wohnungen“ im Haus des Vaters – Joh. 14:2, 23.
 - 2. Das Haus des Vaters wird durch das beständige Besuchen der erlösten Auserwählten durch den Vater und den Sohn mit dem Geist, der in den erlösten Auserwählten wohnt, aufgebaut damit es die gegenseitige Wohnstätte des vollendeten Dreieinen Gottes und Seiner erlösten Auserwählten sei.
- B. Der zweite Aspekt der Einverleibung des vollendeten Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen in Auferstehung ist der wahre Weinstock des Sohnes – 15:1–8, 16:

DIE GÖTTLICH-MENSCHLICHE EINVERLEIBUNG

Botschaft elf (Fortsetzung)

1. Der wahre Weinstock als Zeichen des allumfassenden Christus ist der Organismus des verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gottes.
 2. Seine Reben sind die Gläubigen Christi, die von Natur aus Zweige des wilden Ölbaums waren und durch ihren Glauben an Christus (John 3:15) in den veredelten Ölbaum eingepfropft worden sind (Röm. 11:17, 24); sowohl der veredelte Ölbaum als auch der wahre Weinstock versinnbildlichen Christus; daher bedeutet in den veredelten Ölbaum eingepfropft zu werden, in Christus eingepfropft zu werden.
 3. Seine eingepfropften Zweige sind mit dem göttlichen Leben wiedergeboren, in die Vereinigung des Lebens mit dem auferstandenen Christus gebracht und mit dem verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gott einverleibt worden.
- C. Der dritte Aspekt der Einverleibung des vollendeten Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen in Auferstehung ist das neue Kind des Geistes – 16:13–16, 19–22:
1. In Auferstehung wurde durch den vollendeten Geist ein neues Kind, ein neuer Mensch, geboren; dieses neue Kind, der neue Mensch, wurde von Christus am Kreuz geschaffen, indem Er in Seinem Fleisch das Gesetz der Gebote in Verordnungen außer Kraft setzte – V. 21, 13–15; Eph. 2:15.
 2. Dieses neue Kind, der neue Mensch, wurde mit dem auferstandenen Christus in Seiner Auferstehung vom Vater wiedergeboren und im Geist der Gläubigen vom Geist geboren – 1.Petr. 1:3; Röm. 1:4; Joh. 3:6b.
 3. Die erste Gruppe der Gläubigen Christi, die den Weggang Christi durch Seinen Tod erlitt, war die gebärende Frau, und der Christus, der in der Auferstehung wiederkehrte, war das neugeborene Kind als der neue Mensch – 16:20–22; Kol. 3:10–11.
 4. Der neue Mensch wird von den Gläubigen angezogen, indem sie im Geist ihres Verstandes erneuert werden, um den Leib Christi zu vollenden – Eph. 4:23–24.
- IV. In Christus zu wohnen, indem wir Ihn als unsere Wohnstätte nehmen, und Ihm zu erlauben, in uns zu wohnen, indem Er uns als Seine Wohnstätte nimmt, bedeuten, in der Wirklichkeit der universalen Einverleibung des verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gottes mit den erlösten und wiedergeborenen Gläubigen zu leben – Joh. 14:2, 10–11, 17, 20, 23:**

GLIEDERUNGEN ZUM TRAINING

Botschaft elf (Fortsetzung)

- A. In Christus wohnen, damit Er in uns wohnen kann, bedeutet, unseren Lebenswandel in Christus zu haben, indem wir Ihn als unser alles nehmen; Ihn als unsere Wohnung, unsere ewige Wohnstätte zu nehmen, ist die höchste und vollste Erfahrung von Christus – Ps. 90:1; 91:1, 9; Joh. 15:4–5; Offb. 21:22.
- B. Wir wohnen in Christus, damit Er in uns wohnen kann, indem wir Ihn lieben – Joh. 14:21, 23:
 - 1. Indem wir den Herrn mit der ersten Liebe lieben, geben wir Ihm den ersten Platz in allen Dingen, und wir werden in den Dreieinen Gott einverleibt, um Seine Wohnstätte zu sein – Offb. 2:4–5; Kol. 1:18b; Joh. 14:21, 23; Eph. 3:16–17; vgl. Ps. 27:4.
 - 2. Wenn wir den Herrn Jesus lieben, macht Er Sich uns offenbar, und der Vater kommt mit Ihm, um für unseren Genuss Wohnung bei uns zu machen; diese Wohnung ist eine gegenseitige Wohnung, in der der Dreieine Gott in uns wohnt und wir in Ihm wohnen – Joh. 14:23.
 - 3. Je mehr wir den Herrn lieben, desto mehr haben wir Seine Gegenwart, und je mehr wir in Seiner Gegenwart sind, desto mehr genießen wir alles, was Er für uns ist; die Wiedererlangung des Herrn ist eine Wiedererlangung davon, dass wir den Herrn lieben – 1.Kor. 2:9–10; Eph. 6:24.
- C. Wir wohnen in Christus, damit Er in uns wohnen kann, indem wir mit dem beständigen Wort in der Schrift, die außerhalb von uns ist, und mit dem gegenwärtigen Wort als dem Geist, der innerhalb von uns ist, Umgang haben – Joh. 5:39–40; 6:63; 2.Kor. 3:6; Offb. 2:7:
 - 1. Durch das äußerliche, geschriebene Wort haben wir die Erklärung, die Definition und den Ausdruck des geheimnisvollen Herrn, und durch das innere, lebendige Wort haben wir die Erfahrung des bei uns wohnenden Christus und die Gegenwart des praktischen Herrn – Eph. 5:26; 6:17–18.
 - 2. Wenn wir im beständigen und geschriebenen Wort des Herrn bleiben, werden Seine augenblicklichen und lebendigen Worte in uns bleiben – Joh. 8:31; 15:7; 1.Joh. 2:14.
 - 3. Auf diese Weise schlagen wir Wurzeln gegen unten in Christus als unserem Boden, unserer Erde, und tragen Frucht gegen oben, damit der Vater verherrlicht wird – 2.Kön. 19:30; Jes. 37:31; Joh. 15:7–8.
 - 4. Wir bleiben in Ihm und Seine Worte bleiben in uns, damit wir in Ihm sprechen können und Er in uns sprechen kann

DIE GÖTTLICH-MENSCHLICHE EINVERLEIBUNG

Botschaft elf (Fortsetzung)

für das Hineinbauen von Gott in den Menschen und des Menschen in Gott – V. 7; 2.Kor. 2:17; 13:3; 1.Kor. 14:4b.

5. Morgen für Morgen müssen wir geheiligt werden, indem wir das Wort berühren und es dem Geist erlauben, uns zu berühren, damit wir aus uns selbst, unserem alten Wohnort, ausziehen und in den Dreieinen Gott, unseren neuen Wohnort, einziehen können, den Ort der ineinanderwohnenden Einheit des Dreieinen Gottes – Joh. 17:17, 21; Eph. 5:26.

V. Das Neue Jerusalem ist die höchste und letzte Einverleibung des verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gottes mit der wiedergeborenen, geheiligten, erneuerten, umgewandelten, gleichgestalteten und verherrlichten dreiteiligen Gemeinde – Offb. 21:3, 22:

- A. Das Neue Jerusalem ist eine korporative Person, ein korporativer, großer Gott-Mensch; diese korporative Person ist ein Ehepaar – der verarbeitete Dreieine Gott verheiratet mit dem umgewandelten dreiteiligen Menschen; das ist der Geist und die Braut, die miteinander vereinigt, vermengt und einverleibt sind, um zu einem Gebilde zu werden – 22:17a.
- B. Gott ist drei – der Vater, der Sohn und der Geist – eine korporative Person; wir, die Millionen von Gläubigen, sind auch eine korporative Person; diese Personen sind jetzt ineinander – Joh. 14:20–21; 15:5; 1.Joh. 4:15–16.
- C. Wir sind die Stiftshütte Gottes für Seine Wohnstätte und Gott ist unser Tempel für unsere Wohnstätte – die gegenseitige Wohnung von Gott und Mensch – Offb. 21:2–3, 22–23; Ps. 90:1; 27:4; 5.Mose 33:27.
- D. Das Neue Jerusalem ist die Stiftshütte Gottes, und das Zentrum der Stiftshütte ist Christus als das verborgene Manna; wir werden in diese göttlich-menschliche Einverleibung, die gegenseitige Wohnung von Gott und Mensch, einverleibt, indem wir Christus als das verborgene Manna essen – Offb. 21:3; 2.Mose 16:32–34; Hebr. 9:4; Offb. 2:17:
 1. Christus als das verborgene Manna ist in Gott dem Vater als dem goldenen Krug; der Vater ist in Christus als der Bundeslade mit Seinen zwei Naturen, Göttlichkeit und Menschlichkeit; und Christus als der innewohnende Geist lebt in unserem wiedergeborenen Geist als der Wirklichkeit des Allerheiligsten – das bedeutet, dass der Sohn im Vater ist, dass der Vater im Sohn ist und dass der Sohn als der Geist die Wirklichkeit des Allerheiligsten ist.

GLIEDERUNGEN ZUM TRAINING

Botschaft elf (Fortsetzung)

2. Wir sollten nicht mit der Welt verbunden sein – wir sollten in das Neue Jerusalem einverleibt sein, indem wir Christus als das verborgene Manna essen; wenn wir Ihn essen, leben wir durch Ihn in dieser großen Einverleibung, die heute der korporative Leib Christi ist und die schließlich das Neue Jerusalem zur Vollendung bringt.
3. Die heilige Stadt, das Neue Jerusalem, ist das Ziel der ewigen Ökonomie Gottes; der eine Gott wird schließlich zu einer Stadt vergrößert für Seine ewige Vergrößerung und für Seinen ewigen Ausdruck als eine große göttlich-menschliche, universale Einverleibung.